

Markus Grübel

Aktuelles aus dem Bundestag

Nr. 18 | 6. November 2020



Foto: Tobias Koch

Meine Meinung

Zu den Anschlägen in Dresden, Paris, Nizza und Wien

Ich verurteile die grausamen Anschläge, die uns in den letzten Wochen in Europa getroffen haben. Die Attacken auf unschuldige Passanten und auf Menschen, die unsere europäischen Werte von Toleranz, Meinungs- oder Religionsfreiheit leben, können wir nicht hinnehmen. Radikale Ideologie, Hass, Gewalt und Extremismus sind inakzeptabel, sie haben in unserer Gesellschaft keinen Platz. Meine Gedanken sind bei den Opfern und ihren Angehörigen. Ihnen gilt mein aufrichtiges Beileid.

Als Europäer müssen wir uns gemeinsam gegen Extremismus stellen, ungeachtet unseres Glaubens oder unserer Religion. Demokratie bedeutet eine offene Debattenkultur, Toleranz und Respekt. Es ist an uns allen, kein Klima von Gewalt und Hass zuzulassen! Religiös motivierte Hetze verurteile ich aufs Schärfste. Gerade in meiner Funktion als Beauftragter der Bundesregierung für weltweite Religionsfreiheit kann ich es nicht hinnehmen, dass Menschen, die

ihre Freiheitsrechte ausleben, sich vor terroristischen Angriffen fürchten müssen.

Was können wir also tun, um dem Hass zu begegnen? Ich finde, wir brauchen nicht nur einen interreligiösen Dialog, sondern auch einen intrareligiösen Dialog, also einen innerhalb der Religionsgruppen. Jeder von uns, ob Christ, Muslim, Jude oder Atheist, trägt für das friedliche Miteinander Verantwortung. Nur wenn wir auch mit den Radikaleren in unseren eigenen Reihen reden, können wir Gewalt und Extremismus überwinden.

Es geht hier nicht um einen Kampf gegen „den Islam“. Es hat aber mit dem Islam zu tun, weil sich die Attentäter auf den Islam berufen. Dieser gewaltbereite Islam ist Terror. Es geht also um einen Kampf gegen den Terror.

Wir sind alle gefragt, unsere Werte zu verteidigen und uns selbstbewusst dafür einzusetzen. Denn unsere Demokratie ist stärker als der Fanatismus. Unsere Werte sind stärker als die Gewalt, unsere Freiheit stärker als der Hass.

1. Präsidentenwahl in den USA

Mit Spannung verfolge ich diese Woche die US-Wahl, sie gleicht einem Politkrimi. Dass Donald Trump seinen Sieg erklärt, während noch Stimmen ausgezählt werden, ist für mich besorgniserregend. Fassungslos bin ich bei seiner Forderung, die Auszählung der Briefwahl zu stoppen.

Die Wahl verdeutlicht, wie gespalten die USA sind. Einen erhofften eindeutigen Sieg für Joe Biden wird es wahrscheinlich nicht geben. Egal wer Präsident wird, er muss Antworten auf die Frage finden, wie man das Land und seine Bevölkerung wieder einigen kann.

Für Deutschland und Europa sind die USA ein wichtiger Partner. Mit Joe Biden haben wir eine größere Schnittmenge: In der politischen Kultur, im Bereich der Klimapolitik oder in Bezug auf das Atomabkommen mit dem Iran. Ich setze auf ein gutes transatlantisches Verhältnis, egal wer gewinnt. Ich sehe die Entwicklungen auch als einen Weckruf: Wir müssen eigenständiger werden, mehr Verantwortung und Führung übernehmen und die Abhängigkeit von den USA reduzieren.

2. Plenarrede zur Lage der weltweiten Religionsfreiheit

In meiner Rede im Plenum des Deutschen Bundestags habe ich den Bericht der Bundesregierung zur weltweiten Lage der Religionsfreiheit vorgestellt. Immer mehr Staaten und Gesellschaften schränken die Religionsfreiheit ein. Deshalb ist es wichtig, dass wir hinschauen, bei Verletzungen der Religionsfreiheit laut aufschreien, Bündnisse

schließen und handeln. Interessierten empfehle den [Bericht](#) zur Lektüre. Das Video zur Rede finden Sie [hier](#):



Markus Gröbel bringt den Bericht zur Lage der Religionsfreiheit im Plenum ein. (Foto: Deutscher Bundestag)

3. Abgeordnete schicken Gelbe Bänder an Soldaten im Einsatz

Auch dieses Jahr haben wir Weihnachtsgrüße an die Soldatinnen und Soldaten im Einsatz geschickt. Es hat mittlerweile Tradition, dass die Abgeordneten Grüße auf die gelben Bänder der Verbundenheit schreiben und den Soldaten damit ihren Respekt und Dank aussprechen. Viele von ihnen bleiben auch über Weihnachten im Einsatz, das verdient unser aller Wertschätzung!



Grüße an die Soldatinnen und Soldaten sind jedes Jahr ein besonderes Anliegen von Markus Grübel. (Foto: SMü)

4. Gesetz zur Beschleunigung von Investitionen

Wir haben Maßnahmen zur Umsetzung wichtiger Infrastrukturprojekte beschleunigt werden. Dazu zählen unter anderem Vereinfachungen im Raumordnungsrecht und bei der Genehmigung der Elektrifizierung von Schienenstrecken sowie Maßnahmen zur Beschleunigung der Gerichtsverfahren.

Zahl der Woche

71 300

Im Jahr 2019 begannen 71 300 Menschen eine Ausbildung in einem Pflegeberuf, was einem Anstieg um 8,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die gestiegenen Zahlen bei den Berufsanfängern im Pflegebereich in den vergangenen Jahren zeigt, dass die Wahl eines Pflegeberufs für immer mehr Menschen attraktiv erscheint. In den letzten zehn Jahren seit 2009 stieg die Zahl der Menschen, die eine Ausbildung im Pflegebereich begonnen haben, sogar um 39 Prozent. Zu den Pflegeberufen zählen die Ausbildungen in der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Kinderkrankenpflege. Den größten Zuwachs unter diesen Ausbildungsberufen verzeichnete die Altenpflege. Zwar wird der Pflegeberuf nach wie vor überwiegend von Frauen angestrebt – doch auch der Männeranteil ist in den letzten zehn Jahren gestiegen: Von 19 Prozent im Jahr 2009 auf 25 Prozent im Jahr 2019. Eine kontinuierliche Fortsetzung dieses allgemeinen Trends ist wichtig, um die bestehenden Lücken an fehlendem Fachpersonal zu füllen. (Quelle: Destatis)

Impressum

Markus Grübel MdB | Abgeordnetenbüro Berlin
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
Telefon: 030-227 719 73 | Telefax: 030-227 769 64
E-Mail: markus.gruebel@bundestag.de

Für diesen Newsletter gelten [Datenschutzbestimmungen](#).

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an markus.gruebel@bundestag.de!